

Einfache Anfrage Nufer-St.Gallen vom 30. September 2009

Pfalzkeller

Schriftliche Antwort der Regierung vom 23. März 2010

Albert Nufer-St.Gallen bemängelt in seiner Einfachen Anfrage vom 30. September 2009 den zwar schönen, seiner Ansicht nach allerdings unpraktischen Zugang in den Pfalzkeller. Der Zugang sei für die Anlieferung und den Rückschub der grossen Mengen von Geschirr, Speisen und Getränke, Musikinstrumenten und Anlagen sehr eng und gefährlich.

Die Regierung beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Der sanierte und erweiterte Pfalzkeller mit zugehörigen Räumen wurde im Herbst 1999 eröffnet. Damit konnte den Bedürfnissen für Anlässe im grösseren und kleineren Rahmen mit einer gewissen technischen Infrastruktur, der Möglichkeit einfacher Verpflegung und einer flexiblen Möblierung nachgekommen werden. Damals wurde davon ausgegangen, dass in den Räumen «einige» Anlässe jährlich durchgeführt werden. Heute liegt die Belegungsdichte an der oberen Grenze des Möglichen – in Spitzenzeiten bis vierzig Anlässe je Monat – und somit deutlich über den ursprünglichen Annahmen.

1. Die Regierung hat zur Kenntnis genommen, dass sich Nutzung und Belegung des Pfalz-kellers seit der Inbetriebnahme vor über zehn Jahren deutlich geändert haben. Auf die Änderungen wurde mit Verbesserungen bei der Infrastruktur (Audio/Video-Einrichtung, Abstellraum für Mobiliar) reagiert.

Der Besucher erreicht Forum und Pfalzkeller über eine abfallende Rampe vom sogenannten kleinen Klosterplatz her. Der Bodenbelag der Rampe wurde mit einem widerstandsfähigen und rutschhemmenden Granitbelag ausgeführt. Bis heute ist kein Unfall bekannt, der sich aufgrund der ungewöhnlichen Zugangsgestaltung über die Rampe ereignet hätte. Der Hausdienst ist beauftragt, bei Schneefall und Temperaturen um den Gefrierpunkt den Zugang zu räumen und zu salzen.

Die Lieferanten erreichen die Räume vor den Anlässen ebenfalls über die Rampe oder während den Anlässen über die zwei Zugänge auf der östlichen Seite des Regierungsgebäudes, am südlichen Ende über den Seiteneingang der Materialzentrale mit Behindertentlift und am nördlichen Ende über den Eingang zur Werkstatt mit Personenlift, der alle Stockwerke im Regierungsgebäude bedient. Der Zugang mit dem Personenlift eignet sich jedoch nur bedingt für Anlieferungen, weil im Gebäude eine steile Rampe vorhanden ist.

Die Anlieferungsmöglichkeiten sind heute für die Lieferanten nicht optimal, jedoch aufgrund der gemachten Erfahrungen ausreichend und zweckmässig. Die Lieferanten haben ihre Angebote den örtlichen Gegebenheiten und den beschränkten Anlieferungsmöglichkeiten angepasst, so dass ein Ausbau der Infrastruktur bisher nicht erforderlich war.

- 2./3. Das Baudepartement hat Abklärungen über Verbesserungsmöglichkeiten der Anlieferungsinfrastruktur zum Pfalzkeller vorgenommen. Als Ergebnis können drei Lösungen aufgezeigt werden:

- Variante 1: Einbau eines Warenlifts bei der Zugangsrampe;
- Variante 2: Einbau eines Warenlifts beim Zugang Materialzentrale;
- Variante 3: Erstellung eines aussenliegenden Warenlifts.

Variante 1 führt zu einer reduzierten Gehbreite bei der Zugangsrampe, die sich auch auf die Fluchtwegsituation und die Attraktivität des Zugangs negativ auswirken würde. Zudem kann während den Anlässen keine Anlieferung über diesen Zugang erfolgen. Für Variante 1 ist mit Kosten von rund 65'000 Franken zu rechnen.

In Variante 2 könnte beim südlichen Zugang bei der Materialzentrale ein separater Transportlift nebst dem bereits vorhandenen behindertengerechten Schräglift eingebaut werden. Die Belieferung über diesen Zugang könnte auch während eines Anlasses erfolgen. Die Kosten liegen bei rund 80'000 Franken.

Die dritte Variante beinhaltet den Neubau eines grossen vertikalen Transportlifts zwischen dem Gebäude Klosterhof 7 (Gartenhaus) und dem Regierungsgebäude. Dieser liesse sich auch während den Anlässen ideal nutzen und ermöglicht auch den Transport von grossen, sperrigen Einrichtungen oder Instrumenten beispielsweise einem Konzertflügel. Die Möglichkeit des Einbaus eines unterirdischen, vorgelagerten Lagerraums schafft optimale Betriebs- und Bewirtschaftungsmöglichkeiten für die Räume. Die Kosten für diese Variante belaufen sich auf rund 480'000 Franken.

Eine spürbare Verbesserung der Logistik für den Pfalz Keller lässt sich nur mit der mit hohen Kosten verbundenen Variante 3 realisieren.

4. Für Planung und Bau eines neuen Transportlifts gemäss Variante 3 muss mit einem Zeitbedarf von rund 15 Monaten gerechnet werden. Die finanziellen Mittel müssten auf dem ordentlichen Budgetweg über Bauten und Renovationen eingeholt werden. Die Regierung sieht indessen aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit den Veranstaltungen und den Lieferanten vorläufig keine unmittelbare Realisierungsnotwendigkeit.